

Die Wirkereien stellen fast ausschließlich Fertigware her. In den Webereien dagegen werden nur zu einem verhältnismäßig kleinen Teil Fertigwaren erzeugt, wie etwa Taschentücher, Teppiche, gewebte Decken usw. Ein weiterer Teil der Webereierzeugnisse geht als Schnittware in den Konsum respektive ans Kleingewerbe, namentlich Bekleidungsstoffe. Etwa ein Viertel der gesamten im Inland verbrauchten Gewebe geht in die Bekleidungsindustrie, ein weiterer erheblicher Prozentsatz in die Konfektion anderer Textilartikel wie Bett- und Tischzeug. Schließlich werden Gewebe in größerem Umfange auch in der Kürschnerei, der Möbelindustrie, der Reifen- und der Schuhindustrie verbraucht.

In Geweben ist Deutschland im Außenhandel ein Ueberschußland im Gegensatz zum Garnaußenhandel. 16 Proz. der Gewebe wurden 1928 ausgeführt, immerhin aber auch 7 Proz. andererseits wieder eingeführt. In der Bekleidungsindustrie war die Exportquote geringer, sie betrug 9 Proz. der Produktion; die Einfuhr betrug hier 2 Proz. Den stärksten Exportanteil in der Bekleidungsindustrie hatten die Frauenoberkleider (17 Proz. der Produktion). Infolge der starken Rohstoffabhängigkeit vom Ausland und der nicht übermäßig hohen Exportüberschüsse in Fertigwaren ist die Außenhandelsbilanz des Textilgewerbes normalerweise stark passiv. Unter dem Druck der Einfuhrbeschränkungen und infolge des stark gesunkenen Bedarfs an Rohstoffen hat Deutschland jedoch im Jahre 1931 zum ersten Male im Textilaußenhandel eine aktive Bilanz zu erzielen vermocht, wozu ein gut Teil aber auch die gesunkenen Rohstoffpreise beigetragen haben, die weit stärker gefallen sind als die Preise für Fertigwaren. Die Handelsbilanz der letzten Jahre sieht so aus (in Millionen Reichsmark):

	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Überschuß
Textil-Rohstoffe:	1928	1 891	417	— 1 474
	1929	1 871	416	— 1 455
	1930	1 231	281	— 950
	1931	767	183	— 584
Textil-Fertigwaren:	1928	1 018	1 609	591
	1929	874	1 699	825
	1930	697	1 476	779
	1931	452	1 219	767
Insgesamt:	1928	2 909	2 026	— 883
	1929	2 745	2 115	— 630
	1930	1 928	1 757	— 171
	1931	1 219	1 402	183

Einen speziellen Hinweis verdient die Kunstseidenindustrie, deren Bedeutung in den letzten

Jahren ganz außerordentlich gestiegen ist. In Deutschland betrug Produktion und Verbrauch von Kunstseide (in Millionen Kilogramm):

Jahr	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Produktion..	11,2	18,7	22,2	25,0	20,5	25,0
Verbrauch..	13,0	22,0	24,5	25,0	26,5	28,2

Interessant ist hierbei ein internationaler Vergleich (in Millionen Kilogramm):

Land	Produktion		Verbrauch	
	1930	1931	1930	1931
Vereinigte Staaten	53,2	56,6	48,3	59,8
Italien	28,8	34,2	12,4	9,4
Deutschland	20,5	25,0	26,5	28,2
Großbritannien ..	22,6	22,7	19,2	19,5
Japan	15,8	21,0	13,9	19,3
Frankreich.....	19,5	17,1	13,8	11,1
Holland	7,8	9,0	1,4	1,1
Belgien	5,3	4,5	2,4	2,4
Schweiz	4,7	4,4	2,3	2,2
Sonstige	9,7	8,1	39,6	37,4
Insgesamt	187,9	202,7	179,8	190,1

Im Gegensatz zu dem auf auch in den Krisenjahren absolut und ganz besonders natürlich relativ gestiegenen deutschen Kunstseidenverbrauch, der sich selbst in der Zeit von 1929 bis 1932 von 25,0 auf 28,2 Millionen Kilogramm erhöhte, steht der Rückgang des Verbrauchs von Naturseide. Da es sich hier um einen Artikel handelt, dessen Rohstoffe nicht im Inlande erzeugt werden können, kann man die Einfuhrüberschüsse der Rohstoff- und Garnbilanz ungefähr mit dem Gesamtverbrauch identifizieren, unter dem Vorbehalt allerdings, daß ein geringer Prozentsatz der Rohstoffe nach seiner Verarbeitung zu und in Fertigwaren wieder exportiert wird.

An Naturseiden-Rohstoffen und -Garnen wurden folgende Mengen mehr ein- als ausgeführt:

	Mill.
1929	4,1 kg
1930	3,1 "
1931	2,0 "
1932 (erstes Halbjahr)	0,8 "

Stellt man diese Mengen in Beziehung zum Kunstseidenverbrauch, so ergibt sich, daß der Verbrauch von Naturseide 1931 nur noch etwa 7 Proz. des Kunstseidenverbrauchs betrug gegen noch ungefähr 16 Proz. im Jahre 1929.

Die heutige Lage der Textilwirtschaft ist dadurch gekennzeichnet, daß die Produktion und die Beschäftigung infolge der Schrumpfung des Masseneinkommens unter starkem Druck steht. In den Monatsdurchschnitten der einzelnen Jahre zeigen sich folgende Verschiebungen: